

GDA Qualifizierungskonzept für die Fachkräfte für Arbeitssicherheit (SiFa)

Zur Beratung zum Thema Psychische Belastung am
Arbeitsplatz

Stand: 11.12.2015

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Begrüßung und Orientierung

Zeitlicher Rahmen: 30 min

Outcome:

Ziel	Inhalt	Methoden/Material/Hinweise
Teilnehmer (TN) fühlen sich in der Weiterbildungsveranstaltung angekommen und sind orientiert über den Ablauf, die Rahmenbedingungen und die Anwesenden	<ul style="list-style-type: none">▪ Begrüßung, Orientierung, kurze Vorstellungsrunde:<ul style="list-style-type: none">- Mein Name ist...- Ich bin tätig bei/für...- Mein Anliegen an diese 2 Tage...	<ul style="list-style-type: none">▪ Vorbereitetes Flip Chart zu den Zeiten▪ Flip Chart mit Vorstellungskriterien

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Methode „Lerntagebuch“

Zeitlicher Rahmen: 15 min

Outcome:

Ziel	Inhalt	Methoden/Material/Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN lernen die Methode „Lerntagebuch“ kennen. ▪ TN haben am Ende des Seminars für sich festgehalten, welche Inhalte etc. sie für ihre praktische Arbeit mitnehmen. ▪ Erwartungshorizont: ▪ TN sollen am Ende des Seminars auf einem Zettel oder einem Notizbuch die Dinge notiert haben, die sie mitnehmen. ▪ Die Verantwortung für den Inhalt und Umfang tragen die TN selbst und nicht der/die Lernbegleiter/in. 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diese Methode soll über das Seminar fortgeführt werden.

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Einstieg in das Seminar

Zeitlicher Rahmen: 45 min

Outcome:1

Ziel	Inhalt	Methoden/Material/Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN finden Einstieg in das Seminar über den Austausch ihrer Meinungen zum Thema. ▪ Erwartungshorizont: ▪ TN sollen zu Beginn aktiviert werden. ▪ Darüber hinaus soll erreicht werden, dass jeder TN äußert, wie er zum Thema steht. 	<p>Erfahrungshebung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wo/wie begegnet Ihnen das Thema „psychische Belastung“? 2. Wo sehen Sie Hürden/Hindernisse/Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung in den Betrieben? 3. Was läuft gut? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurze Einzelarbeit mit vorgefertigtem Arbeitsblatt in Art eines Lerntagebuchs; ▪ Methode Blitzlicht, um alle Erfahrungen kurz sichtbar zu machen ▪ Lernbegleiter/in sammelt an vorbereiteter Wandzeitung

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist sensibilisiert für den aktuellen Stand der fachlichen und fachpolitischen Diskussion zum Thema psychische Belastung am Arbeitsplatz, psychische Beanspruchung und möglichen beeinträchtigenden Beanspruchungsfolgen

Zeitlicher Rahmen: 45 min

Outcome: 1

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN sind sensibilisiert. ▪ TN kennen und nutzen wichtige Informationsquellen. ▪ TN halten sich über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden. ▪ TN ordnen die Diskussion in den betrieblichen Kontext ein. ▪ TN können Informationen anwenden. 	<p>Schlaglichter auf die fachliche/öffentliche/betriebspolitische Debatte, u. a. auch zum Zusammenhang zwischen psychischer Belastung und Erkrankungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PowerPointCharts, - Zusammenstellung aus z. B. Stressreport der BAuA, SUGA-Bericht, BiBB/BAuA-Befragung, - Studien von Angerer/Rau, - Forschungsprojekt der BAuA ▪ Literaturliste und link-Liste ▪ Ansichtsexemplare z. B. BAuA GFB psychischer Belastung, Praxishandbuch psychische Belastung, Iga-Veröffentlichungen, ▪ Handlungshilfen einzelner Träger/DGUV ▪ Kopien der GDA-Leitlinien und Empfehlungen

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist sensibilisiert für den aktuellen Stand der fachlichen und fachpolitischen Diskussion zum Thema psychische Belastung am Arbeitsplatz, psychische Beanspruchung und möglichen beeinträchtigenden Beanspruchungsfolgen

Zeitlicher Rahmen: 45 min

Outcome: 1

Ziel	Inhalt	Methoden/Material/Hinweise
<p>Erwartungshorizont:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN sollen das Spannungsfeld kennen, in dem sie sich bewegen. ▪ Es wird nicht erwartet, dass die TN jedes Papier und jede Position im Detail kennen. ▪ Der Lernbegleiter unterstützt die TN dabei, die Positionen zu verstehen und korrigiert ggf. 	<p>Reflexionsschleife:</p> <p>1. Runde: Welche Erfahrungen haben Sie im Betrieb gemacht, decken sich diese mit den dargestellten Zahlen, Daten, Statistiken...?</p> <p>2. Runde: Welche Anregungen haben Sie in der 1. Runde gewonnen, was beschäftigt Sie jetzt?</p>	<p>Methode: Kugellager stehend (Außen- und Innenkreis stehen einander gegenüber; nutzbar für die Meinungsvielfalt und kurzen Erfahrungsaustausch)</p> <p>Quelle: <i>Werkzeugkoffer Ralf Besser, Kugellager, Karte G1.12</i></p>

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät und informiert die betrieblichen Akteure grundlegend zu psychischer Belastung am Arbeitsplatz im betrieblichen Kontext

Zeitlicher Rahmen: 90 min

Outcome: 3

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN vermitteln das erweiterte Belastungs- und Beanspruchungskonzept im betrieblichen Kontext. ▪ TN informieren zu relevanten Belastungs- und Beanspruchungsfaktoren. ▪ TN erklären anhand von Wirkmodellen das Entstehen psychischer Beanspruchung und möglicher gesundheitsrelevanter Folgen. ▪ TN reflektieren, worauf sie bei Begehung und Beratung achten können (kennen Indikatoren). ▪ TN legen den Schwerpunkt auf die Verhältnisprävention. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg: Wo sehen Sie den Unterschied zwischen den Menschen, was ist Belastung, was ist Beanspruchung? ▪ Begriffsklärung psychische Belastung – psychische Beanspruchung – psychische Beanspruchungsfolgen im Ursache-Wirkungszusammenhang 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Bildern sprechen: Schubkarrenbild Belastung-Beanspruchung ▪ Flip Chart

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät und informiert die betrieblichen Akteure grundlegend zu psychischer Belastung am Arbeitsplatz im betrieblichen Kontext

Zeitlicher Rahmen: 90 min

Outcome: 3

Ziel	Inhalt	Methoden/Material/Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN vermitteln das erweiterte Belastungs- und Beanspruchungskonzept im betrieblichen Kontext. ▪ TN informieren zu relevanten Belastungs- und Beanspruchungsfaktoren. ▪ TN erklären anhand von Wirkmodellen das Entstehen psychischer Beanspruchung und möglicher gesundheitsrelevanter Folgen. ▪ TN reflektieren, worauf sie bei Begehung und Beratung achten können (kennen Indikatoren). ▪ TN legen den Schwerpunkt auf die Verhältnisprävention. 	<p>Das erweiterte Belastungs-Beanspruchungsmodell erläutern, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Belastungsfaktoren an betrieblichen Beispielen erläutern - Blick auf mögliche positive/negative Beanspruchungsfolgen wie psychische Ermüdung, Monotonie... - Welche Arbeitsplätze könnten gemeint sein? - Unterschied von Verhaltens- und Verhältnisprävention verdeutlichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ An vorbereiteter Wandzeitung das Belastungs-Beanspruchungsmodell erläutern ▪ DIN EN ISO 10075-1 ▪ TN-Reflexion ▪ Lernbegleiter/in verdeutlicht an Wandzeitung die Ansatzpunkte

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät und informiert die betrieblichen Akteure grundlegend zu psychischer Belastung am Arbeitsplatz im betrieblichen Kontext

Zeitlicher Rahmen: 90 min

Outcome: 3

Ziel	Inhalt	Methoden/Material/Hinweise
<p>Erwartungshorizont:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN sollen ein grundlegendes Verständnis für die Entstehung von psychischer Belastung am Arbeitsplatz bekommen, in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsaufgabe, ▪ Arbeitsorganisation, ▪ Arbeitsumgebung, ▪ soziale Beziehungen ▪ und neue Arbeitsformen. ▪ Sie müssen nicht alle behandelten wissenschaftlichen Modelle im Detail erklären können. ▪ TN sollen in die Lage versetzt werden, im Betrieb psychische Belastung zu erkennen und bei der Beratung mit zu berücksichtigen. 	<p>Weitere Wirkmodelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweitertes Anforderungs-Kontrollmodell nach Karasek/Theorell ▪ Modell beruflicher Gratifikationskrisen nach Siegrist ▪ Modell der Salutogenese nach Antonovsky ▪ Dreiebenenmodell nach Windemuth 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handout/Power Point ▪ Lerngespräch ▪ Praxishandbuch psychische Belastungen im Beruf, S. 14.

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät und handelt in Bezug auf psychische Belastung im Rahmen einer Lotsenfunktion auf betrieblicher Ebene

Zeitlicher Rahmen: 60 min

Outcome: 2

Ziel	Inhalt	Methoden/Material/Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN behandeln psychische Belastung gleichwertig neben anderen Belastungsformen. ▪ TN nehmen ihre Beratungs- und Kooperationsaufgaben im Rahmen des ASIG/DGUV Vorschrift 2 wahr. ▪ TN unterstützen den Unternehmer bei der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. ▪ TN ziehen bei Bedarf Fachleute/Experten hinzu. ▪ TN stimmen sich mit dem Betriebsarzt ab. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Meine Rolle als SiFa bezogen auf psychische Belastung sehe ich in... ▪ Rechtliche Grundlagen des Handelns: Arbeitsschutzgesetz und Gefährdungsbeurteilung ▪ Definitionen Gefährdung und Belastung ▪ Auslegung durch die GDA- Leitlinien und Empfehlungen ▪ Bezug zum Arbeitssicherheitsgesetz: SiFa als Berater des Arbeitgebers und verpflichtet zur Zusammenarbeit mit Betriebsarzt und Betriebsrat ▪ Konkretisierung anhand der DGUV Vorschrift 2, betriebsspezifische Aufgaben; Umsetzen der GFB psychischer Belastung ▪ Bedeutung der Mitbestimmung des Betriebsrates 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ An Flip Chart auf Zuruf sammeln ▪ Handout: <ul style="list-style-type: none"> ▪ §§ 1- 6 ArbSchG ▪ Schritte der Gefährdungsbeurteilung an vorgefertigter WZ ▪ GDA-Leitlinien und Empfehlungen ▪ §§ 6, 9, 10, 11 ASiG ▪ DGUV Vorschrift 2 in der Fassung der DGUV ▪ Auszug §§ 80, 87, 89 BetrVG ggf. interaktiv an Flip Chart/Wandzeitung ▪ BAG-Rechtsprechung

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät und handelt in Bezug auf psychische Belastung im Rahmen einer Lotsenfunktion auf betrieblicher Ebene

Zeitlicher Rahmen: 60 min

Outcome: 2

Ziel	Inhalt	Methoden/Material/Hinweise
<p>Erwartungshorizont:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Lernbegleiter kennt das Rollenverständnis der SiFa gemäß ASIG/DGUV V2. ▪ Der Lernbegleiter soll den TN dabei helfen, ihre Rolle zu finden. ▪ Ängste und Befürchtungen sollen abgebaut werden. 	<p>Reflexion: Was war neu für mich?</p>	<p>Eigenarbeit: Notizen im Lerntagebuch</p>

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät grundlegend zum methodischen Vorgehen bei einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im betrieblichen Kontext

Zeitlicher Rahmen: 180 min

Outcome: 4

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN kennen und erläutern das methodische Vorgehen bei der Analyse psychischer Belastung. ▪ TN verfügen über das Wissen zum methodischen Vorgehen im Prozess der Gefährdungsbeurteilung und unterstützen dabei (auf betriebliche Verhältnisse abgestimmt). ▪ TN beraten Führungskräfte zum methodischen Vorgehen. ▪ TN stellen die notwendigen Hilfsmittel (z.B. Hinweise zur Prozessgestaltung, orientierende Verfahren) bereit. ▪ TN unterstützen die betrieblichen Akteure bei der Anwendung orientierender Verfahren. ▪ TN stimmen sich mit dem Betriebsarzt ab. ▪ TN schlagen Methoden zur Wirksamkeitskontrolle vor. 	<p>Orientierung geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Frage des methodischen Vorgehens stellt sich im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung am Punkt Ermittlung - Über die Einteilung der Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> - wo setzen sie an: Belastung, Beanspruchung, Beanspruchungsfolgen? - Unterscheidung in orientierende Verfahren, Screeningverfahren, vertiefende Verfahren; Vor- und Nachteile der jeweiligen Verfahrensart 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernbegleiter/in verweist auf die Schritte der Gefährdungsbeurteilung an Wandzeitung/Handout ▪ Ggf. Blick auf die BAuA – Toolbox

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät grundlegend zum methodischen Vorgehen bei einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im betrieblichen Kontext

Zeitlicher Rahmen: 180 min

Outcome: 4

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/Hinweise
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle relevanten Faktoren dieser Merkmalsbereiche müssen von dem Instrument/dem Methodenmix bei der betrieblichen Gefährdungsbeurteilung abgedeckt werden. ▪ Welche Kriterien sind/was ist aus Ihrer Sicht beim Einsatz eines Verfahrens zu bedenken/zu berücksichtigen? ▪ z. B. Art der Tätigkeiten, Betriebsgröße, Betriebszweck, Kultur, Belastungsspektrum, zeitlicher/finanzieller Aufwand, Beteiligung der Beschäftigten, wer wertet aus/wer beurteilt, einfaches oder mehrstufiges Verfahren, Regelungsbedürftigkeit, Anbindung/Verbündete im Betrieb, Rolle der SiFa beim Einsatz... ▪ Verschiedene Herangehensweisen zur Erfassung psychischer Belastungsfaktoren (Workshop, Befragung, Beobachtungsinterview) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ GDA Leitlinie und Empfehlungen; Anhang ▪ Präsentation und Debatte mit Dokumentenkamera ▪ Methode: Placemat (4er Gruppen; zunächst Einzelarbeit zur Frage auf einem gemeinsamen „Tischset“, dann Austausch, Einigung und Dokumentation gemeinsamer Ergebnisse zur Vorstellung im Plenum) ▪ Lernbegleiter/in strukturiert ggf. zusammenfassend aus der Debatte an Flip Chart

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit sichert die Angemessenheit der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im Betrieb

Zeitlicher Rahmen: 60 min

Outcome: 5

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN stellen sicher, dass die psychische Belastung bei der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt wurde. ▪ TN stellen die Plausibilität/angemessene Qualität (Prozess und Inhalt) der Gefährdungsbeurteilung im Hinblick auf die <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung der Gefährdungsbeurteilung ▪ Durchführung der Gefährdungsbeurteilung (Beteiligung, inhaltliche Vollständigkeit) ▪ Analyse ▪ Maßnahmenableitung, -umsetzung ▪ Wirksamkeit <p>sicher.</p>	<p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kann die SiFa sicherstellen, dass im Betrieb die psychische Belastung bei der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt wird? ▪ D. h. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen einbringen, ▪ um Verbündete werben, ▪ Informieren, ▪ eigene Vorschläge einbringen... ▪ und berücksichtigen, was bereits getan wurde und bereits vorhanden ist. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methode: Kaskadenaustausch (erst zu zweit, dann zu viert, dann im Plenum) ▪ <i>Quelle: Werkzeugkoffer für Lernbegleiter, Ralf Besser, Karte G1.2</i> ▪ Rückgriff auf die formulierten Hürden/Hindernisse/Schwierigkeiten und gemeinsame Reflexion ▪ Schritte der Gefährdungsbeurteilung an Wandzeitung

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit sichert die Angemessenheit der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im Betrieb

Zeitlicher Rahmen: 60 min

Outcome: 5

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/ Hinweise
<p>Erwartungshorizont:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN sollen grundsätzlich in die Lage versetzt werden, eine Einschätzung zur Angemessenheit der Analyse in einer Gefährdungsbeurteilung in Bezug auf Inhalt und Prozess vornehmen zu können. ▪ TN erkennen, dass bei der Beurteilung der Angemessenheit betriebsspezifische Bedingungen und Voraussetzungen eine Rolle spielen. Was für den einen Betrieb richtig und zielführend ist, kann nicht pauschal übertragen werden auf andere Betriebe (z. B. aufgrund anderer Tätigkeiten, anderer Arbeitsinhalte, anderer Betriebsgrößen, -kulturen, Ausgangssituationen). 	<p>Interventionen der SiFa unterscheiden sich je nach Stand der Debatte/Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im Betrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung einer Gefährdungsbeurteilung: Wer muss mit ins Boot? Welche Ressourcen erfordert das von den Beteiligten? Wie wird die Beteiligung der Beschäftigten am Prozess sichergestellt? ▪ Durchführung der Gefährdungsbeurteilung: Welche Rolle hat die SiFa? Moderator des betrieblichen Prozesses? Sachverständiger? Umsetzer? Wo ist ein betriebliches Analyseteam sinnvoll? ▪ Analyse: Welche Instrumente passen? Wie wird mit den Ergebnissen weiter gearbeitet? Welche Verfahrensregelungen braucht es? ▪ Maßnahmenableitung: An welchen Beurteilungskriterien wird sich orientiert? Wer entscheidet über die Maßnahmen? Wie wird sichergestellt, dass die Maßnahmen auch von den Beschäftigten akzeptiert werden? ▪ Wirksamkeit: Wann und auf welche Art und Weise wird die Wirksamkeitsüberprüfung begonnen? 	<p>Schritte der Gefährdungsbeurteilung an Wandzeitung</p>

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät zu Maßnahmen der Verhältnis- und Verhaltensprävention in Bezug auf psychische Belastung

Zeitlicher Rahmen: 150 min

Outcome: 6

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/ Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN übertragen die Rangfolge der Maßnahmen nach § 4 ArbSchG auf psychische Gefährdungen in Bezug auf die relevanten Merkmalsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsaufgabe ▪ Arbeitsorganisation ▪ Arbeitsumgebung ▪ soziale Beziehungen ▪ neue Arbeitsformen ▪ TN legen den Schwerpunkt auf die Verhältnisprävention. ▪ TN schlagen Maßnahmen (zur Verhältnis- und Verhaltensprävention) vor und unterstützen bei der Entwicklung von Maßnahmen. ▪ TN prüfen gemeinsam mit Unternehmer/ Führungskraft die Wirksamkeit der Maßnahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rangfolge der Schutzmaßnahmen bei psychischer Belastung nach § 4 ArbSchG gemäß Merkmalsbereichen und kritischen Ausprägungen der Leitlinie diskutieren: ▪ Was könnten an exemplarischen Arbeitsplätzen Maßnahmen sein bezüglich <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Arbeitsaufgabe ▪ der Arbeitsorganisation/ Arbeitszeit ▪ der Arbeitsumgebung ▪ der sozialen Beziehungen ▪ (neuer Arbeitsformen)? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Empfehlungen der GDA, Anhang ▪ Ggf. auch DIN 10075-2 ▪ Arbeitsteilig, PartnerInnenarbeit oder in Arbeitsgruppen ▪ LernbegleiterIn stellt sicher, dass alle Felder bearbeitet werden

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Die Fachkraft für Arbeitssicherheit sichert die Angemessenheit der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im Betrieb

Zeitlicher Rahmen: 150 min

Outcome: 6

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/ Hinweise
<p>Erwartungshorizont:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN sollen ein grundlegendes Verständnis für Maßnahmen einer belastungsgünstigen Arbeitsgestaltung erlangen. Sie sollen nicht alle möglichen Maßnahmen im Detail erläutern können oder gar selbst durchführen. ▪ TN sollen in die Lage versetzt werden, im Betrieb Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und bei der Beratung mit zu berücksichtigen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion über Maßnahmen anhand konkreter betrieblicher Beispiele: Was könnte der Beitrag der SiFa bei der Maßnahmengewinnung, -umsetzung und Wirksamkeitsüberprüfung sein? ▪ z. B. Unternehmer/Betriebsrat beraten, Workshops initiieren, technische Vorschläge einbringen, Arbeitsplanung vorschlagen... 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame Debatte/Austausch, ▪ Dokumentieren der Ergebnisse

Qualifizierungskonzept – Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Seminareinheit: Abschluss und Abschied

Zeitlicher Rahmen: 20 min

Outcome:

Ziel	Inhalte	Methoden/Material/Hinweise
Die Fachkraft für Arbeitssicherheit würdigt rückblickend den Nutzen der Qualifizierung für ihre betriebliche Tätigkeit.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Früchte der Erkenntnis nehme ich mit.../Mir war nützlich... ▪ Ich hätte mir mehr/noch/anders gewünscht... ▪ Ansonsten möchte ich noch sagen... 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blitzlichttrunde ▪ Evaluationsbögen ▪ TN-Bescheinigungen